

200 Gäste hören Randi Crott zu

KUNSTMUSEUM Die bekannte Radio- und TV-Moderatorin las aus ihrem Buch „Erzähl es niemandem“.

Von Jutta Schreiber-Lenz

Man konnte die berühmte Stecknadel fallen hören. Gut 75 lange Minuten lauschten die rund 200 Zuhörer im Meistermann-Saal des Kunstmuseums den Buchabschnitten, die Randi Crott aus ihrem Werk „Erzähl es niemandem“ präsentierte.

Mit klarer und warmer Stimme nahm die bekannte Moderatorin das Auditorium mit in die „Spurensuche“ nach den jüdischen Wurzeln ihres Vaters. In die anrührende Liebesgeschichte ihrer Eltern, die allen Kriegswidrigkeiten getrotzt hatten, um schließlich tatsächlich heiraten zu können. Und in anschauliche Schilderungen des Kriegsalltags in Norwegen, einem hierzulande weniger bekannten Ort nationalsozialistischer Grausamkeiten. Zwischendurch flocht die Autorin erzählte Passagen ein, um die Romanstellen zu verbinden und in ein großes Rund einzuordnen.

Die Autorin zeichnete die Geschichte der Eltern behutsam nach

Mit knapp 18 wird die junge Autorin von ihrer Mutter gegen den ausdrücklichen Willen des Vaters in die „dunkle“ Seite der Familiengeschichte eingeweiht: Ihre Großmutter, die Mutter ihres Vaters, war Jüdin und wurde 1944 nach Theresienstadt deportiert, „Tante Tetta“ sogar von den Nazis ermordet. Als „Halbjuden“ musste Randi Crotts Vater viele Demütigungen über sich ergehen



Randi Crott las gestern im ausverkauften Meistermann-Saal aus ihrem Buch „Erzähl es niemandem“. Der Soroptimist International Club hatte dazu eingeladen. Der Erlös des Abends fließt in soziale Projekte.

Foto: Uli Preuss

lassen, wie den Ausschluss aus dem Sportverein oder Schwierigkeiten im Studium. Als Soldat in der Wehrmacht fühlte er sich halbwegs sicher – lebte aber jeden Tag damit, dass seine Herkunft entdeckt werden könnte. Als Soldat zur „Operation Nordlicht“ abkommandiert, verliebte er sich in ein norwegisches Mädchen: Randis Mutter.

Behutsam und mit viel Sensibilität zeichnete Randi Crott die Geschichte ihrer Eltern nach, setzte sie plastisch in Szene vor dem inneren Auge des Zuhörers und baute teilweise atemlos ma-

chende Spannung auf. Dazu spiegelte sie immer wieder ihr eigenes Empfinden bei der „Spurensuche“, bei der Annäherung an die Seiten ihres Vaters, die ihr bis dato verschlossen geblieben waren. Patzige jüngere Schwestern, die sich über den Freund der Älteren mokieren, die Notwendigkeit, die frische Liebe nur im Verborgenen zu leben, und der innere Konflikt der jungen Norwegerin Lillian Berthung, sich mit dem „Feind“ eingelassen zu haben, schilderte Crott mit einer bemerkenswerten Einfühlbarkeit.

■ PERSÖNLICH

DIE AUTORIN Randi Crott

Geboren 1951 in Wuppertal, Radio- und TV-Reporterin: „Aktuelle Stunde“, „ARD-Morgenmagazin“ und „3 nach 9“. Außerdem hat Randi Crott mehrere Filme gedreht, zum Beispiel über das Projekt „Die Kinder von Golzow“.

DIE CO-AUTORIN Lillian Crott Berthung

1922 im nordnorwegischen Harsstad geboren. Seit 1947 lebt sie in Deutschland.

STADTGE

Der Kölner Weihbischof Dr. Dominikus Schwaderlapp ist seit gestern Besitzer eines nagelneuen Kochmessers – gefertigt natürlich in Solingen. Das hat ihm Oberbürgermeister Norbert Feith als Geschenk zum Abschluss eines Besuchs im Rathaus geschenkt. Schwaderlapp ist seit einigen Tagen in Solingen unterwegs, um sich ein Bild von der Seelsorge zu machen. Das Rathaus gehörte gleichwohl nicht zu dieser Tour, denn Trost spenden müsste der Weihbischof eher dem OB angesichts so manch kniffliger politischer Situation. jttü

Auf Schloss
Öffnungs-
Antik-Lad

Diese Öffnungszeiten kann man sich sicher ganz einfach merken: „Wir öffnen meistens um 9 oder 10 Uhr, manchmal schon um 7 Uhr oder dann wieder mal erst um 12 oder um 13 Uhr. Wir schließen ungefähr um 17 oder um 18 Uhr, manchmal schon um 16 oder um 17 Uhr. Aber dann wieder erst um 23 Uhr oder um Mitternacht. Manche Tage oder nachmittags sind wir nicht hier, aber in letzter Zeit sind wir eigentlich fast immer hier – außer, wenn wir woanders

HIER BLITZT DIE PO

Fuß vom Gas!

An folgenden Stellen hat sie Sta morgen Geschwindigkeitskont angekündigt:

Focher Straße, Friedenstraße, Kl Landwehrstraße, Margaretenstra Schlaghaumer Straße, Unnersch